

Die Schule der Bundeswehr für "Innere Führung"

Autor(en): **Schauer, Hartmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schule der Bundeswehr für «Innere Führung»

Hartmut Schauer, Dettelbach (Bundesrepublik Deutschland)

Allgemeines

Als nach 1945 der grössenwahnsinnigen Arranganz der politischen Hintermänner und Vollstrecker des sogenannten «3. Reiches» die vorausschaubare Ernüchterung folgte, lehnten die Siegermächte kategorisch für alle Zeiten jegliche Wiederbewaffnung Deutschlands strikt ab. Trotzdem erforderten aber die nicht so rosig und keinesfalls friedlichen Zeiten einer verschärften Auseinandersetzung zwischen den Machtblöcken des Ostens und des Westens schon 10 Jahre nach dem Krieg wiederum deutsche Streitkräfte. So musste die erste Wehrpflichtarmee in einem demokratischen deutschen Staat sich gegen heftige Widerstände von Innen und Aussen durchsetzen. Soweit als möglich sollte die Armee nach demokratischen Grundsätzen aufgebaut und geführt werden, jeglicher Bezug auf traditionelle Vorläufer fand strikte Ablehnung. In diesem Zusammenhang entwickelte sich der Gedanke des «Staatsbürgers in Uniform», zu dessen Realisierung die «Innere Führung» beitragen sollte. Moderne, demokratische Menschenführung auf der Grundlage der Inneren Führung löste bei vielen Beteiligten die unterschiedlichsten Reaktionen aus. Besonders viele ehemalige Angehörige der Wehrmacht konnten nicht so recht Anschluss an die neuen Führungspraktiken finden, lehnten sie grundsätzlich ab oder befolgten diese nur halbherzig. Aber ebenso praktizierten manche Technokraten der nachkommenden Führer/Unterführergenerationen die Lehren nicht, man lehnte sie teilweise als eine Art «weiche Welle» ab. Im Verlaufe der Jahrzehnte machte die Innere Ordnung viele Täler und Höhen durch, insgesamt hat sie sich jedoch bewährt, auch wenn immer wieder viele Unzulänglichkeiten auftauchen. Gegenwärtig stehen Fragen des Inneren Gefüges mit an der Spitze des Interesses, die Schule selbst erlebte jüngst eine allgemeine Aufwertung und Zuweisung neuer Aufgabenfelder.

Innere Führung heute

Innere Führung dient vorab der Effizienz der Streitkräfte und umfasst die bewährten soldatischen Pflichten und Tugenden sowie die Regelungen für die innere Ordnung der Bundeswehr auf der Basis der politischen, sozialen und technischen Gegebenheiten. Im Vordergrund steht der Grundsatz, die Rechte des Soldaten in einem *Höchstmass* zu sichern und dazu beizutragen, dass der Dienst des Soldaten keinen Bruch mit dem Leben als ziviler Staatsbürger herbeiführt. Der Soldat soll die *Verteidigungswürdigkeit* der Bundesrepublik Deutschland erleben, bejahen und diese Grundsätze auch *verteidigen*. Einige Grundsätze der Inneren Führung, die alle Soldaten und Offiziere angehen

- Primat der Politik gegenüber der militärischen Führung
- Beschränkung der Streitkräfte auf den *Verteidigungsauftrag*
- Integration der Streitkräfte in den freiheitlichen Rechtsstaat

- rechtsstaatlicher Schutz der Einzelpersonlichkeit im besonderen Abhängigkeitsverhältnis des Soldaten
- Achtung der Menschenwürde des einzelnen auch unter dem notwendigen Prinzip von *Be-fehl und Gehorsam*
- Kriegsvölkerrecht als verbindlicher Bestandteil der militärischen Ordnung

Die politische, gesellschaftliche und technische Szene unterliegt einem ständigen Umwandlungsprozess. So verändern sich

- Formen der Menschenführung
- Formen der Ausbildung und Erziehung
- Formen der politischen Bildung und Betätigung
- Führungsstile

Die Schule bezeichnet Innere Führung als die «dynamische Konzeption für die Gestaltung der inneren Ordnung der Streitkräfte im Rahmen der politischen, sozialen und technischen Gegebenheiten, als auch die konkrete Anweisung zum militärischen Denken und Handeln.»

Im Vollzug dieser Thesen ergeben sich die Bereiche

- Menschenführung in den Streitkräften
- Betreuung und Truppenfürsorge
- Politische Bildung
- Soldatische Ordnung und Wehrrecht
- Kriegsvölkerrechtliche Unterrichtung

Die Schule

Der eigentliche Auftrag der Schule lässt sich faktisch in zwei Bereiche unterteilen

- Die Schule schreibt die Innere Führung fort, indem sie die Entwicklungen in Truppe und Gesellschaft erfasst, analysiert und die Erkenntnisse für Ausbildung und Erziehung auswertet. Dies bezieht sich auch vornehmlich auf Erfahrungen und Impulse ausserhalb der Streitkräfte
- Die Schule koordiniert die Innere Führung, indem sie Grundlagen erarbeitet und Richtziele für die Teilstreitkräfte festlegt; sie integriert Innere Führung in die Gesamtheit der militärischen Ausbildung.

Weiterhin erteilt sie praktische Hilfen, indem sie

- Lehrgänge für Ausbilder, Kommandeure und Jugendoffiziere veranstaltet
- Ausbildungshilfen auf den Gebieten Menschenführung, Betreuung und Fürsorge, Politische Bildung, Wehrrecht und soldatische Ordnung, Kriegsvölkerrecht und allgemeine militärische Ausbildungslehre gibt.

Lehrgänge

Im «Ausbildungslehrgang Innere Führung» erwerben Offiziere, die als Ausbilder Verwendung finden, die Befähigung, das Ausbildungsgebiet Innere Führung aufzubereiten und zu vermitteln, die Grundsätze im Bereiche der Führung und Ausbildung anzuwenden und zu verdeutlichen, dass aus dem Verständnis der Inneren Führung das *Verhalten des militärischen Führers und Ausbilders geprägt wird*.

Im «Kurzlehrgang für Kommandeure» erhalten

Bataillonskommandeure und vergleichbare Dienstposteninhaber eine Orientierung über die zentralen Probleme der Inneren Führung, besonders über Menschenführung und Politische Bildung. Im «Grundlehrgang für Jugendoffiziere» erhält dieses wichtige Verbindungsglied zwischen Streitkräften und Schule das notwendige Rüstzeug vermittelt, um sachgerecht und glaubwürdig zu informieren und die erforderliche Sicherheit im Gespräch und in der Diskussion mittels didaktisch/methodischer Hilfen zu gewinnen. Die «Wehrpolitischen Informations-tagungen» informieren Teilnehmer aus allen Gruppen der Gesellschaft durch Referate und Diskussionen über grundsätzliche Fragen der Bundeswehr, deren Auftrag, Stellung in Staat und Gesellschaft und politische Rolle als Vollzieher staatlicher Gewalt. «Bilaterale Seminare mit Offizieren und Unteroffizieren verbündeter Streitkräfte» ermöglichen die Begegnung und den Dialog zwischen Soldaten der Bundeswehr und der verbündeten Streitkräfte. Auch hier tauscht man Meinungen und Erfahrungen über



Junge Offiziere beim in lockerer Form durchgeführten Unterricht



Der Einsatz moderner Unterrichtshilfen hebt das Niveau des Unterrichtes



Der zwanglose Kontakt mit Angehörigen verbündeter Streitkräfte an der «Saftbar» dient dem gegenseitigen Kennenlernen

(Quelle: Schule für Innere Führung, Koblenz)

Präzisions- und Starkwand-Stahlrohre:

Brütsch, Rüeegger liefert sie in vielen Längen. In vielen.

Brütsch, Rüeegger liefert sie in vielen Läng

Brütsch, Rüeegger liefert sie in viele

Brütsch, Rüeegger liefert

Brütsch, Rüeegger li

Es ist nicht immer einfach, ein selten gebrauchtes Präzisions- oder Starkwand-Stahlrohr zu finden. Und nicht überall wird es in wenigen Stunden auf die richtige Länge zugeschnitten.

In unserem Lager liegen mehr als 10 000 Tonnen Rohre mit den verschiedensten Durchmessern und Wandstärken. Es stehen auch 15 Sägen bereit, die Schwerarbeit gewohnt sind. Und weil «liefern» für uns auch «bringen» bedeutet, sind die zugeschnittenen Rohre in kürzester Zeit dort, wo Sie sie brauchen.

Ein kurzer Überblick:

Wir haben nahtlose Präzisions-Stahlrohre, zugblank von 1,5 bis 254 mm Durchmesser oder als blankgeglühte, wirbelstromgeprüfte Leitungsrohre von 4 bis 48 mm Durchmesser.

Wir haben Starkwand-Stahlrohre in 904 Dimensionen, warmgewalzt, gepresst oder gebohrt, von 32 bis 609,6 mm Durchmesser.

**BRÜTSCH
RÜEGGER**

Brütsch, Rüeegger + Co
Zürich, Limmatstrasse 50
Briefadresse: 8023 Zürich, Postfach
Telefon 01-44 22 81

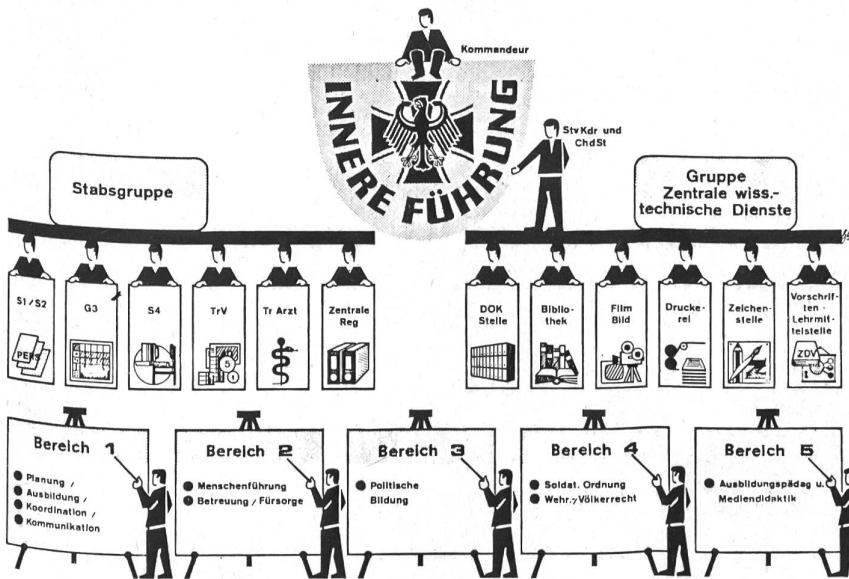
**Wir haben lieber ein Rohr zuviel
als eines zuwenig.**

Wir haben normalwandige nahtlose Siederohre, Präzisions-Zylinderrohre, verchromte Kolbenstangen, nahtlose und geschweisste Form-Stahlrohre.



Eine unserer 15 Spezialsägen

GLIEDERUNG DER SCHULE



zeitgemässe Menschenführung, Einstellung der Jugendlichen zu Staat und Gesellschaft und zu Problemen der Sicherheitspolitik aus. «Impulsseminare» schliesslich führen Experten zusammen, welche Erfahrungen und Erkenntnisse, die innerhalb der Streitkräfte vorhanden sind, austauschen und nutzbar machen.

Gliederung

Dem Kommandeur (Brigadegeneral) der sich in der Stadt Koblenz befindlichen Schule stehen eine *Stabsgruppe* und eine *Gruppe zentrale wissenschaftliche Dienste* zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben zur Verfügung. Erstere

setzt sich aus den üblichen Fach- und administrativen Hilfen (S1/S2, G3, S4, Verwaltung, ärztlicher Dienst, Zentralregistratur) zusammen. Der Gruppe für zentrale wissenschaftliche Dienste stehen ebenfalls organisationsmässige Stellen unterstützend zur Seite. Der eigentlichen Aufgaben, die der Vermittlung von Gedankengut und der Forschung dienen, nehmen sich die Fachbereiche 1 mit 5 an, die sich schwerpunktmässig mit Planung, Ausbildung, Koordination, Kommunikation, Menschenführung, Betreuung/Fürsorge, Politischer Bildung, Rechtsfragen und Erkenntnissen der Ausbildungspädagogik und Mediendidaktik befassen.

Zusammenfassung

Die Pflege und Weiterentwicklung des Gedankengutes der Inneren Ordnung verdient höchste Aufmerksamkeit. Insbesondere sollen die jungen Wehrpflichtigen und damit die früher oder später Staat und Gesellschaft tragenden Menschen lernen, dass sie nicht nur Forderungen an die Allgemeinheit zu stellen haben, sondern dass ebenso notwendige staatsbürgerliche Pflichten zu erfüllen sind. Nur so bleibt die Lebensfähigkeit und Existenz eines Volkes auf freiheitlicher, demokratischer Basis gewährleistet. So betrachtet erfüllt die Bildungsstätte – ohne zur «Schule der Nation» zu werden – einen Auftrag, der weit über den militärischen und verteidigungspolitischen Bereich hinausgeht.

Quellen:

- Pressespiegel der Schule für Innere Führung
- Leitfaden der Schule für Innere Führung, Koblenz, für Lehrgangsteilnehmer



Schweizerische Armee

Neuer Generalstabschef ernannt



Der Bundesrat hat den Kommandanten des Feldarmee-Korps 2, Korpskommandant Jörg Zumstein, zum neuen Generalstabschef ernannt. Er übernimmt sein Amt Anfang 1981 als Nachfolger von Korpskommandant Hans Senn, der auf diesen Zeitpunkt in den Ruhestand tritt.

Korpskommandant Jörg Zumstein wurde 1923 geboren und ist Bürger von Seeberg (BE). Seine Studien an der Universität Freiburg schloss er 1951, nach seinem Eintritt in den Instruktorendienst der Infanterie, mit der Promotion zum Dr. rer. oec. ab. In seiner Laufbahn als Instruktorsoffizier war er 1969 Kommandant der Infanterieschulen Bern, bevor er 1970, zum Brigadier befördert, Stabschef der Gruppe für Ausbildung wurde. Militärisch kommandierte der künftige Generalstabschef, im Wechsel mit Diensten im Generalstab, das Fusilier-Bataillon 17 von 1960 bis 1964 sowie das Infanterie-Regiment 13 im Jahr 1969. Von 1972 bis 1977 war er als Divisionär Kommandant der Felldivision 3, bevor er Anfang 1978, zum Korpskommandant befördert, das Feldarmee-Korps 2 übernahm. P.J.

Rücktritt

Im Verlaufe der ersten Hälfte 1981 wird der Direktor des Bundesamtes für Militärversicherung, Dr. iur. Rudolf Aeschlimann, von seinem Amt zurücktreten. Er will sich wiederum seinem ursprünglichen Beruf als selbständiger Anwalt widmen. P.J.

Panzerabwehr auf Stufe Regiment

Für die Verbesserung der Panzerabwehr auf Stufe Regiment werden gegenwärtig mehrere Lösungsmöglichkeiten geprüft. Es kommen Lenkwaffen, Kanonen oder Panzerjäger in Frage. – In Versuchen werden zur Zeit verschiedene Fahrzeuge getestet, die als Lenkwaffenträger in Frage kommen könnten. Es handelt sich um Fahrzeuge aus schweizerischer und ausländischer Produktion. Schweizerischer Herkunft sind die Piranha 4x4 und 6x6 der Firma Mowag in Kreuzlingen, der Military 230 M 4x4 der Firma Monteverdi AG in Binningen sowie der Croco 4x4 – ein Kleinfahrzeug neuer Konzeption – der Firma Croco LTD in Kägiswil. Bei den Fahrzeugen ausländischer Herkunft handelt es sich durchwegs um solche, die in anderen Armeen bereits als Lenkwaffenträger eingesetzt werden: der amerikanische Jeep von AMC, der in der deutschen Bundeswehr verwendete Kraftkarren Kraka 4x4 sowie der aus den USA stammende, auch in unserer Armee eingeführte Schützenpanzer M 113. P.J.

Persönlicher Mitarbeiter des Chefs EMD

Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundespräsident Dr. G.-A. Chevallaz, hat Daniel Margot von Ste-Croix (VD) zu seinem persönlichen Mitarbeiter ernannt. Gleichzeitig übernimmt Margot die Funktion des Informationschefs des EMD, dem die Sektion Information fachtechnisch sowie der Zentrale Dokumentationsdienst und die Eidgenössische Militärbibliothek direkt unterstellt sind. Sein neues Amt tritt er am 1. Mai 1980 an. P.J.